

erschient Dienstag, Donnerstag und Samstag. In der 11/2 tr. die gehaltenen Zeile

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr. Durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Belzheim jährlich 24 kr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 53.

8. Mai 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Erhard Mattes von Straßdorf hat um Concession zum Kramhandel mit Zucker, Kaffee, Cichorie, Nofinen, Zibeben, Schmalz, Del, Essig, Gewürze, Saife, Lichte, Wicse, Schnupf- und Rauchtobak, Drahtstifte, Nägel, Zündhölzchen, Nadeln, Faden, Knöpfen, Rindendosen, Schwamm, Feuersteine, wollene und leinene Schnüre, Flegelwaaren und Peitschen nachgesucht, was unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 9. September 1854 Reg. Bl. Seite 87 mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Einwendungen gegen dieses Gesuch binnen 15 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei Oberamt schriftlich anzubringen sind, und daß während dieser Frist von dem Concessionsgesuche in der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden kann.

Den 5. Mai 1860.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Verein.

Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 1. d. M. soll für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für **Farren, Kühe, Kalbeln**, von der Raze der Falben und der mit ihnen verwandten Wochten; für **1- bis 2-jährige Stutenfohlen**, sowie für die Schweinezucht, vorzugsweise von der **englischen und Galler Raze**, stattfinden, und es wird dieselbe am **Dienstag den 22. Mai**

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden. Zur Preisbewerbung werden beim **Rindvieh** nur die **Falben und Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die älteren Farren dürfen nicht weiter als zwei Schaufeln, alle übrigen Thiere müssen aber wenigstens 2 Schaufeln und dürfen noch nicht völlig abgezahnt haben.

Die **Kalbeln** müssen entweder fühlbar trächtig sein oder schon gekalbt haben, in welsch letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon verkauft sein darf. Als Kennzeichen werden beim **Rindvieh** angenommen: helles Flozmaul, heller Ring um die Augen, weiße Hornspitzen und helle Klauen.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im Alter von 2 bis 3 Jahren stehen, jedenfalls aber das 2te Jahr zurückgelegt haben, dürfen jedoch entweder selbst gezüchtet oder angekauft sein, in welsch letzterem Fall bei gleicher Preiswürdigkeit die selbst gezüchteten den Vorzug vor den angekauften haben. Auch dürfen angekaufte, preiswürdig erkannte Stutenfohlen erst nach 1/2 Jahr bei Verlust des erhaltenen Preises wieder veräußert werden. Dabei wird noch weiter ausdrücklich bemerkt, daß bei der Preis-Vertheilung auf geschonte Thiere besondere Rücksicht genommen werden wird.

Auch das Vieh, das schon einen Preis bekommen hat, darf konkurriren, nur muß von zwei Stücken, die gleich preiswürdig sind, dasjenige zurückstehen, das schon einen Preis bekommen hat.

Die Preise bestehen in: 3 für Farren mit nicht mehr als 2 Schaufeln zu 12, 10, 8 fl. — 10 für Kühe zu 10, 9, 8, 7, 6, 5 fl. — 12 für Kalbeln zu 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 4 fl. — 6 für Stutenfohlen zu 12, 10, 8, 7, 6, 5 fl. — 3 für Eberschweine zu 6, 5, 4 fl. — 3 für Mutterschweine zu 6, 5, 4 fl., wobei der englischen und hällischen Raze der Vorzug gegeben wird.

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die Summe von — 40 fl. an die Besitzer von „1- bis 1 1/2 jährigen Farren von der Raze der Falben und hellen Wochten und den oben angegebenen Kennzeichen“ in Preisen vertheilt werden, deren Größe von der Zahl der Bewerber abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt: daß zwar diese jungen Thiere auch außerhalb des Oberamtsbezirks gefallen und kurz oder lang im Besitz des Preisbewerbers sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen Preis für einen solchen jungen Farren erhält, denselben vor Jahr und Tag nicht ohne Genehmigung des Vereins außerhalb des Oberamtsbezirks und an Wegger verkaufen darf, damit der Verein Gelegenheit hat, einen solchen Farren für den diesseitigen Bezirk selbst zu erwerben.

Diejenige Viehbesitzer, welche preiswürdiges Vieh bringen, aber durch noch schöneres Vieh von den Preisen ausgeschlossen werden, denen somit nur Belobung zu Theil wird, erhalten für jede Stunde Entfernung von dem Orte der Preis-Vertheilung an Reisekosten-Entschädigung, 20 kr. vom Rindvieh und 15 kr. von Pferden.

Es ist durch gemeinderäthliches Zeugniß nachzuweisen, daß das Vieh, mit Ausnahme der Farren und der Stutenfohlen, in dem diesseitigen Oberamtsbezirk gefallen sei und einem Bewohner desselben angehöre, insbesondere muß bei den Kalbeln, welche schon gekalbt haben, dieß in dem Zeugniß ausgehoben sein. Das Vieh muß an oben bestimmtem Tage **Vormittags 9 Uhr** auf dem **Kasernenplatz** aufgestellt sein.

Auch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem bestehenden Beschluß diejenigen Personen, welche einen Preis erhalten und noch nicht Mitglieder des Vereines sind, wenigstens auf Ein Jahr als solche gegen Bezahlung des statutenmäßigen Beitrags à 1 fl. einzutreten haben.

Für die Bewerber um Farrenpreise wird wiederholt bemerkt, daß ältere Farren, welche mehr als 2 Schaufeln haben, nicht mehr gebracht werden dürfen, weil dieselben in der Regel als zu alt zur Nachzucht nicht lange mehr tauglich sind, und bald in die Hände der Wegger kommen.

Den 7. Mai 1860.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Lotterie.

Mit obiger Viehpreis-Vertheilung wird eine Lotterie verschiedener landwirthschaftlicher Geräthe verbunden werden. Dieselben bestehen: als Hauptgewinne in 1 verbesserten Schweizerischen Pfluge à 30 fl. und 1 amerikanischen Wendepfluge à 28 fl.

als kleinere Gewinne in Gartenmessern mit Säge, Gartenschneeren, Oculirmessern, Veredlungsmessern, Baumsägen, Hopfenmessern, Baumschneeren, Raubenschneeren, Taschenmessern mit verschiedener Einrichtung, Rasenmessern mit Drathzug und dergleichen.

An der fraglichen Lotterie können sich unmittelbar nur die Vereins-Mitglieder betheiligen, welchen Loose gegen Bezahlung von 6 kr. per Stück durch die Herrn Ortsvorsteher angeboten und die auf diesem Weg freundlich eingeladen werden, durch Abnahme möglichst vieler Loose die gute Absicht des Vereins, nämlich Verbreitung zweckmäßiger landwirthschaftlicher Geräthe, nach Kräften zu unterstützen.

Den 7. Mai 1859.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Unter Beziehung auf obige Einladung dient den Herrn Ortsvorstehern zur Nachricht, daß heute an sie eine entsprechende Anzahl Lotterieloose durch die Amtsboten abgegangen ist, und werden sie ersucht, auf möglichst große Abnahme derselben von Seiten der Vereins-Mitglieder hinzuwirken. Von denjenigen Loosen, welche bis Samstag den 19. Mai nicht an den Vereins-Sekretär zurückgeschickt werden, wird angenommen, daß sie Verfaß gefunden haben und kann somit von einer späteren Zurücksendung keine Rede mehr sein.

Den 8. Mai 1860.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.

Holz-Auffstreichs-Verkauf.

In nachbenannten Staatswaldungen werden an den unten bezeichneten Tagen des Monat Mai d. J. öffentlich versteigert:

I., Schweizergehren: Zusammenkunft je

Früh 8 Uhr

im Schlag, zunächst der Waldschützen-Wohnung zu Ebni.

1., am

Mittwoch den 16.

Werkbuchen 32—44' L., 15 bis 17" m. D., 3 Stämme, Tannen-Sägholz 16—48' L., 11 bis 19" m. D., 55 Stämme, Langholz 50—80' L., 7—18" Ablatz, 34 Stämme, Nadelkreisfreu 37³/₄ Fuder.

2) am

Freitag den 18.

Buchen-Scheiter 2 Klftr., Prgl. 6¹/₄ Klftr., Tannen-Spaltholz 3 Klftr., Prgl. 62¹/₄ Klftr., Anbruchholz 56¹/₄ Klftr., Buchen-Wellen 25 Stück.

II., Vorderer Schildgehren:

am Samstag den 19.

Zusammenkunft

Früh 8 Uhr

im Schlag auf der heller Platte unweit der Lauster-Mühle:

Werk-Buchen 4—8' L., 23 bis 28" D., 3 Stämme, Tannen-Sägholz 16—48' L., 15—18" D., 5 Stämme, Buchen-Scheiter 32¹/₄ Klftr., Prgl. 21¹/₂ Klftr., Nadelholz-Scheiter 7 Klftr., Prgl. 1³/₄ Klftr., Anbruchholz 12¹/₄ Klftr., Buchen-Wellen 238 Stück, Reisfreu 4 Fuder.

Lorch, den 5. Mai 1860.

K. Forstamt. Dietlen.

G m ü n d.

Mittwoch den 9. d. M.

Vormittags 11 Uhr

werden bei der Kasernen-Inspektion mehrere Partien abgängiges, zum Streuen brauchbares Matrazenheu gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kasernen-Inspektion.

c) Trefelhausen.
Oberamts Geislingen.

Bau-Afford.

Am

Freitag den 11. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird die Erbauung des Schul- und Rathhauses dahier auf hiesigem Rathszimmer verabstreicht werden.

Nach dem revidirten Voranschlage betragen die Kosten der

Grabarbeit 57 fl. 36 kr.

Maurerarbeit 3454 fl. 26 kr.

Steinhauer-

arbeit 893 fl. 34 kr.

Gypserarbeit 638 fl. 56 kr.

Zimmerarbeit 3606 fl. 39 kr.

Schreinerarbeit 1129 fl. 39 kr.

Glaserarbeit 278 fl. 37 kr.

Schlosserarbeit 992 fl. 32 kr.

Flaschnerarbeit 134 fl. 48 kr.

Schmidarbeit 90 fl. — kr.

Anstreicharbeit 143 fl. 45 kr.

Hafnerarbeit 12 fl. 36 kr.

Inngemein 11,533 fl. 8 kr.

Zu dieser Verhandlung werden tüchtige cautionfähige Meister, mit gemeinberäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathszimmer eingeladen. Risse, Pläne und alles Weitere können dahier täglich eingesehen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies den in ihren Gemeinden wohnenden Handwerksleuten eröffnen zu wollen.

Den 2. Mai 1860.

Gemeinderath.

i)

G m ü n d.

Verdingung von Bau-Arbeiten.



Der Bau eines neuen Schulhauses in Dewangen, Da. Aalen, soll stiftungsräthlichem Beschlusse gemäß zur Submission ausgeschrieben werden.

Der Voranschlag beträgt für:

1) Grabarbeit	102 fl. 32 kr.
2) Maurerarbeit	1899 fl. 1 kr.
3) Gypserarbeit	404 fl. 31 kr.
4) Zimmerarbeit	1767 fl. 17 kr.
5) Schreinerarbeit	781 fl. 17 kr.
6) Glaserarbeit	308 fl. 41 kr.
7) Flaschnerarbeit	44 fl. 8 kr.
8) Schlosserarbeit	412 fl. 29 kr.
9) Anstreicharbeit	157 fl. 48 kr.
10) Hafnerarbeit	10 fl. 48 kr.
11) Gutswaren	367 fl. 37 kr.

6,256 fl. 9 kr.

Von dem Plane, den Kostenvoranschlägen und den Bedingungen kann bei der unterzeichneten Verwaltung

von Montag den 7. Mai an

täglich Einsicht genommen werden. Die Submissionserklärungen, worin die Forderungen in Prozenten der Voranschlagspreise aus-

zudrücken sind, müssen spätestens bis

Dienstag den 15. Mai dieses Jahres

Mittags 12 Uhr

versteigert und mit der Aufschrift versehen: „Submissionserbieten zu Arbeiten am Schulhaus in Dewangen“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, worauf der Zuschlag in kürzester Zeit erfolgen wird, bis wohin die Submittenten jedenfalls an ihre Anerbietungen gebunden bleiben.

Die Eingaben werden an demselben Tag Nachmittags 2 Uhr auf der Kanzlei der unterzeichneten Verwaltung urkundlich eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können.

Unternehmer, welche hier nicht bekannt sind, haben ihren An- geboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse beizuschließen.

Den 4. Mai 1860.

Hospital-Verwaltung.

Bisler.

i)

G m ü n d.

Bauführer-Gesuch.

Für das Schulhausbauwesen in Dewangen wird ein tüch-

tiger Bauführer gesucht. Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen längstens bis

Dienstag den 15. Mai dieses Jahres

portofrei der unterzeichneten Verwaltung einsenden. Den Mel-

dungen müssen Zeugnisse über die erstandenen Prüfungen und
 seitherigen Dienstleistungen angeschlossen, auch hiebei der Betrag
 des Taggelbes, welcher gefordert wird, angegeben werden.

Den 4. Mai 1860.

Hospital-Verwaltung.
 Bickler.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
 An Grundstocks-
 gelbern liegen meh-
 rere tausend Gul-
 den zum Ausleihen
 gegen gesetzliche Versicherung
 und 4 1/2 % Verzinsung pa-
 rat bei der
 Stadtpflege.

R ö n h o f.
Holzverkauf.
 Mittwoch den 9. d. M.
 Vormittags 9 Uhr
 wird im Baron v. Starkloff-
 schen Wald großen Schopf auf
 dem Rönhof
 48 Kstr. buchene Scheiter
 und Brügel,
 3000 buchene Wellen
 im öffentlichen Aufstreich verkauft.

H o h e n s t a d t.
Eichen-Verkauf.
 Freitag den 11. d. M.
 Vormittags 9 Uhr
 wird in den diesseitigen Waldun-
 gen eine Parthie Eichen auf dem
 Stod im Aufstreich verkauft.
 Die Zusammenkunft ist bei Wirth
 Abele in Reichertshofen.
 Graf Adelman'sche
 Gutsverwaltung.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Dankfagung.
 Für die vielseitige
 Theilnahme bei dem
 Tode unseres lieben
 Bruders, Christian
 Palmer, sowie für
 die ehrende Beglei-
 tung zur letzten Ruhe-
 stätte und den erhe-
 benden Gesang am Grabe von den
 verehrlichen Mitgliedern des Lie-
 dertranges, fühlen wir uns ver-
 pflichtet unsern innigsten Dank
 hiemit auszusprechen.
 Im Namen der
 Hinterbliebenen ic.:
 Friedrich Palmer z. Bären.

G m ü n d.
Dankfagung.
 Für die liebevolle Theil-
 nahme während der kurzen
 Krankheit unseres lieben
 Vaters, Schwieger- und
 Großvaters, Karl August

Kind, Werführer, sowie für
 die Begleitung zu seiner Ruhe-
 stätte, sagen den herzlichsten Dank
 die Hinterbliebenen.

G m ü n d.
A b s c h i e d.
 Allen meinen Freunden und
 Bekannten noch ein herzliches
 „Lebewohl!“
 Alfred Benerle,
 Schriftfeger.

G m ü n d.
Anzeige & Empfehlung.
 Um mit einigen Parthien gu-
 ter abgelagerter Cigaren schneller
 aufzuräumen, verkaufe ich so lange
 hieran Vorrath ist, verschiedene
 ganz feine, mittelfeine und ordi-
 näre Sorten, sowohl in Parthien
 wie auch Stückweise unter dem
 Fabrikpreis und sehr gest. Ab-
 nahme entgegen.
 F. J. Rohrmus
 neben der blauen Ente

G m ü n d.
 Frisch angelommene
 Farben und Farbwaaren,
 Firnis,
 Lein- und Terpentinöl
 zu billigem Preise empfiehlt
 Franz Vitl.

G m ü n d.
Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im
 Anfertigen von Kleider, Mantillen
 und Mänteln aller Art. Durch
 mehrjährigen Aufenthalt in Stutt-
 gart bin ich im Stande alle Auf-
 träge aufs pünktlichste und billigste
 zu liefern.
 Friedrike Borst
 bei Frau Reuber
 im Postgäßle.

G m ü n d.
 (Eingesehenet.)
 In No. 52 d. Bl. lesen wir
 die Veröffentlichung des stadträt-
 hlichen Beschlusses vom 16. April,
 betreffend die Taxation der Ziegler-
 waaren. Hierauf erklären wir,
 daß wir über fraglichen Beschluß
 bei dem K. Oberamt Beschwerde
 führen, da uns aber von da aus
 noch keine weitere Verfügung er-
 öffnet worden ist, so hat es mit
 dem Preis der Zieglerwaaren, bei
 der früheren Bekanntmachung, bis
 auf Weiteres sein verbleiben.
 Die hiesigen Ziegler.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.

H r. S c h m ö l z
 gibt sich die Ehre, seinen verehrten Freunden und Gönnern die
 ergebene Anzeige zu machen, daß er sein Spezerei- und gemischtes
 Waarengeschäft in das Haus des Hrn. Trauch in der Leder-
 gasse verlegt hat.
 Für das mir bisher geschenkte Vertrauen freundlich dankend,
 bitte mich dasselbe auch ferner zu erfreuen und der reellsten und
 billigsten Bedienung versichert zu sein.

G m ü n d.
Lotterie-Loose

des **Stuttgarter Lieberfranz-Bazars** sind noch bis nächsten
 Freitag den 11. d. M. zu haben, bei
Commiff. Rudolph.

A l t e r s h e r g. Oberamts Gaildorf.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittve des **Georg Wahl**,
 gewesenen Bauers in Stirenhof, beabsichtigt
 mit ihren auf der Markung Vorderhunds-
 berg gelegenen Realitäten, nämlich:
 Mrg. 15,8 Rth. ein 2stöckiges neu erbautes Wohnhaus
 mit angebauter Scheuer und Stallung
 an der Straße von Gschwend nach
 Welzheim, B.-B.-N. 1000 fl.,
 6 Mrg. 44,2 Rth. Acker,
 2 1/2 Mrg. 1,0 Rth. Wiesen,
 1 1/2 Mrg. 44,6 Rth. Waiden und
 2 3/4 Mrg. 46,8 Rth. Waiden mit Holz,
 auf 9 7/8 Mrg. 8,4 Rth.
 einen öffentlichen Aufstreich anzustellen.
 Zum ersten Verkauf ist Tagfahrt auf
 Montag den 21. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr
 festgesetzt, wozu sich etwaige Liebhaber zum Einzel- oder Gesamt-
 kauf im Gemeinderathszimmer zu Horlachen einfinden wollen.
 Den 2. Mai 1860.
 Schultheiß **Baumann**.

G m ü n d.
G e s u c h.

Ein solides Frauenzimmer,
 welches täglich einige freie Stun-
 den zur Besorgung einer kleinen
 Haushaltung verwenden — und
 gut kochen kann, findet sogleich
 eine Stelle, durch
 Commiff. **Rudolph.**

G m ü n d.
Zimmergesellen-Gesuch.

Bei den Bahnhofsbauten der
 Station Gmünd finden tüchtige
 Zimmergesellen gegen guten Lohn
 und bei Regenzeit im Trockenen
 dauernde Beschäftigung bei
 Werkmeister **S a a g.**

G m ü n d.
Gesuch.

Es wird ein Gemeintheil auf
 mehrere Jahre zu pachten gesucht.
 Von wem? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Kostherren-Gesuch.

Es werden mehrere Herrn zu
 einem Kostisch gesucht, auch wird
 Kost außer dem Hause abgegeben.
 Ebenfalls sind zwei freund-
 liche Zimmer an zwei Herrn so-
 gleich oder bis 1. Juni zu ver-
 mietben.
 Frau **Borst**,
 Schreiners Wittve
 bei Frau Reuber
 im Postgäßle.

G m ü n d.
Eine feine Weisnäherin, welche sehr
 billig und sauber arbeitet, sucht in
 oder außer dem Hause Beschäf-
 tigung. Näheres ertheilt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Logis-Gesuch.

Es wird ein anständig-möblir-
 tes Zimmer für eine ledige Per-
 son zu mietben gesucht. Wer?
 sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Ein gut erhaltenes Kinder-
 wägelchen wird zu kaufen gesucht.
 Von wem? sagt die
 Redaktion.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Boden- Erzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen u. c. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungssummen erfolgt spätestens binnen vier Wochen baar und voll ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Kapital- Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft und Formulare zu erhalten bei unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

In Gmünd bei Joseph Rudolph.

In Heubach bei Georg Burkhardt.

G m ü n d. Fahrniß-Auktion.

Nächsten
Mittwoch den 9. d.ies
Morgens von 8 Uhr an
wird in dem Hause des Herrn
Kaufmanns C. Deyhle in dessen
ehemaligem Laden-Lokal gegen
baare Bezahlung eine Auktion
abgehalten werden, bestehend in:
Schreinwerk zu einer Ladenein-
richtung, einem Vorrath von
Tabakspfeifen, Sonnenuhren
und dergleichen Ladenartikeln,
Betten, Sopha mit Sesseln,
Männkleidern, Koffer, 1 eiser-
nen Geldkass, Sattel und Zeug,
eisernem Küchengeräth und vie-
len andern Hausgeräthen, alles
noch in gutem brauchbaren Zu-
stande.

Den 3. Mai 1860.
Auctionär Schabel.

G m ü n d. Eichenrinde-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen
in dem Walde der untere Aspach
genannt, auf der Markung Stetten
bei Neresheim ca. 25 bis 30 Rftr.
eichene Rinden an den Stämmen
am nächsten

Donnerstag den 10. Mai
Mittags 12 Uhr
gegen baare Bezahlung im öffent-
lichen Aufstreich, wozu Kaufs-
liebhaber in obengenannten Walde

zu diesem Verkaufe eingeladen
werden.

Den 5. Mai 1860.
Berkmeister Köhler.
Glasermeister Franz.

G n d e r b a c h. Zu verkaufen.

Unterzeichneter ist Willens, sein
Pferd, Stute, 17 Faust groß, ein
Fuchse, aus freier Hand zu ver-
kaufen und kann täglich ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.

Den 1. Mai 1860.
Georg Lang.

G m ü n d. Zu verkaufen.

Guten Ruhung hat zu ver-
kaufen.

Barth in der Ledergasse.

W a l d h a u s e n. Oberamts Welzheim. Zu verkaufen.

Mehrere Bienenstöcke
zu 6 bis 7 fl. hat zu ver-
kaufen.

Christian Hieber.

G m ü n d. Zu verkaufen.

Wegen eingetretener Verhält-
nisse ist ein schöner Schleifzeug
nebst verschiedenem Messerschmied-
Werkzeug zu verkaufen. Derselbe
ist ganz von Eichenholz, wovon
das Steckzeug mit einer sehr prak-
tischen Mechanik versehen ist. Da-

bei befinden sich verschiedene Po-
lierscheiben und Schleifsteine sammt
Spindeln und Rollen, eine Bohr-
maschine, ein großer Primierstahl
und verschiedene Stempel und
Linetten zu Gravierungen.

Sämmtlicher Werkzeug wird
um einen Preis von 40 fl. abge-
geben.

Das Nähere bei der
Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten:

bis Jacobi ein kleines sommer-
liches Logis im zweiten Stock nebst
allen Bequemlichkeiten an eine
stille Familie.

Joh. Kühn
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Wein oberes Logis mit 2 heiz-
baren und einem unheizbaren
Zimmer ist an eine stille Familie
zu vermieten.

Kraus, Schneidermeister
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein kleines Logis hat bis Ja-
cobi zu vermieten.

Jos. Waibel,
Schuster.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein freundliches Logis für einen
ledigen Herrn hat bis Jacobi zu
vermieten. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Der rechtliche Eigenthümer 2
entlaufener Enten kann, solche gegen
Einrückungs-Gebühr und Fütter-
ungskosten abholen bei

Ch. Wunderlich,
Bortenmacher.

G m ü n d.

Verlorenes.

In jüngster Zeit ist hier der
erste Band von Vogt's "Zoologi-
schen Briefen" verloren gegangen;
der Finder wird gebeten, das Buch
gegen gute Belohnung abzugeben
bei der

Redaktion.

M u t h l a n g e n.

Geld anzuleihen.

Es sind sogleich gegen gesich-
erte Sicherheit 100 fl. Pflegschafts-
geld zum Ausleihen parat.

Johannes Rieg
Pfleger.

Telegraphische Berichte.

Palermo, 26. Messina, 27 April. Englische Kriegs-
schiffe, welche in Genua angekommen sind, melden, daß die In-
surrektion noch fortdauerte. Ein Regiment verweigerte Palermo
zu verlassen. Die Insurgenten greifen die Soldaten an, sobald
sie aus der Stadt marschiren. In Messina dauerten die Ver-
haftungen fort.

Bern, 4. Mai. Der Bundesrath, Verzögerungen befürch-
tend, drängt in einer Note nochmals auf baldige Abhaltung der
Konferenzen.

Paris, 5. Mai. Der „Moniteur“ enthält eine Verfügung
des Kriegsministers, welche die Laxe für die Stellvertretung im
Militärdienst für das Jahr 1860 auf 2300 Franken, für das
Jahr 1859 auf 2000 Franken festsetzt, um die Stellvertretung zu
mindern.

London, 5. Mai. In der gestrigen Unterhausung an-
wortete Russell auf verschiedene Interpellationen: Die Wäh-
lungsschwierigkeit in Japan sei gehoben, andere Schwierigkeiten
bestehen fort. — Der Minister vertheidigt sich gegen den Vor-

wurf persönlicher Antipathie gegen den Papst; er achte diesen, aber
mißtraue hierarchischen Regierungsreformen. — England sei be-
rechtigt, der neapolitanischen Regierung Rathschläge zu ertheilen,
nachdem Neapel so oft Englands Vermittlung angerufen habe,
wie z. B. früher Sardinien gegenüber, damit Garibaldi nicht
Neapel angreife. — Cobden sei Spezialkommissär in Frankreich
ohne Gehalt. — Die chinesische Expedition sei nicht bis zu Elgin's
Ankunft fixirt.

W ü r t t e m b e r g.

Aus dem Oberamt Tettnang, 3. Mai. Gestern hatten
wir ein wahrhaft tropisches Gewitter, welches von 3 Uhr Nach-
mittags bis 9 Uhr Nachts andauerte und leider in dem Theile
des Bezirkes bedeutenden Schaden verursachte, indem in Folge der
wollenbruchartigen Regengüsse die Gewässer des Nach- und des
Schussenflusses unerhört schnell und reißend anschwellen und die
große Brücke über die Nach bei der Trautenmühle auf der f. g.
Kanstraße und mehrere kleinere Brücken und Dohlen auf andern
Straßen gänzlich zerstörten, so daß namentlich von erstgenannter
Brücke außer den beiden Landpfeilern lediglich nichts mehr zu sehen ist.